

O! würd' es aus in leere Luft gehent,
Wo nie ein Ohr es faßt!

Macduff. Wen betrifft's?
Ist's allgemeines Weh! ist's eigner Schmerz,
Der einem nur gehört?

Rosse. Kein redlich Herz,
Das nicht mit leidet; doch der größte Teil
Ist nur für dich allein.

Macduff. Gehört es mir,
Enthalte mir's nicht vor, schnell laß mich's haben.

Rosse. Dein Ohr wird meine Zunge ewig hassen,
Dies mit dem jammervollsten Ton betäubt,
Den jemals du gehört.

Macduff. Ha! ich errat' es.
Rosse. Dein Schloß ist überfallen; Weib und Kind
Grausam gewürgt. Die Art erzählen hieße
Das Trauerspiel von deines Hauses Fall
Mit deinem Tod beschließen.

Malcolm. Gnäd'ger Gott! —
Nein, Mann! drück' nicht den Hut so in die Augen,
Gieb Worte deinem Schmerz; Gram, der nicht spricht,
Preßt das beladne Herz, bis daß es bricht.

Macduff. Auch meine Kinder?

Rosse. Gattin, Kinder, Diener;
Was man nur fand.

Macduff. Und ich muß ferne sein!
Mein Weib gemordet auch?

Rosse. Ich sag' es.

Malcolm. Faßt Euch!
Laßt uns Arznei aus mächt'ger Rache mischen,
Um dieses Todesweh zu heilen.

Macduff. Er
Hat keine Kinder! All die süßen Kleinen?
Alle sagst du? — O Höllengeier! — Alle!
Was! all die holden Kücklein, samt der Henne,
Mit einem wilden Stoß?

Malcolm. Ertragt es wie ein Mann.

Macduff. Das will ich auch;
Doch ebenso muß wie ein Mann ich's fühlen.
Vergessen kann ich nicht, daß das gewesen,
Was mir das Liebste war. Konnt' es der Himmel
Wohl anschauen und nicht helfen? Sind'ger Macduff!
Für dich sind sie erschlagen! Ich Berworfner!

Für ihre Sünden nicht, nein, für die meinen
Sind sie gewürgt. Schenk ihnen Frieden, Gott!
Malcolm. Dies weise scharf dein Schwert, verwandle Gram
In Jorn, stumpfe nicht ab dein Herz, entflamme es.
Macduff. Ich will das Weib nicht mit den Augen spielen
Und prahlen mit der Zunge! — Doch, gütt'ger Himmel,
Ein End' sey aller Zögerung; Stirn an Stirn
Bring diesen Teufel Schottlands und mich selbst!
Stell ihn in meines Schwerts Bereich; entriimt er,
Himmel, vergieb ihm auch!
Malcolm. So klingt es männlich.
Jetzt kommt zum König. Fertig steht das Heer;
Es mangelt nur noch, daß wir Abschied nehmen.
Macbeth ist reis zur Ernte, und dort oben
Rüsten die ew'gen Mächte schon das Werkzeug.
Faßt frischen Mut; so lang ist keine Nacht,
Daß endlich nicht der helle Morgen lacht. (Sie gehen ab.)

Fünfter Aufzug.

1. Scene.

Dunsinane. Zimmer im Schloß.

Es treten auf ein Arzt und eine Kammerfrau.

Arzt. Zwei Nächte habe ich nun mit Euch gewacht, aber keine
Bestätigung Eurer Aussage gesehen. Wann ist sie zuletzt umher-
gewandelt?

Kammerfrau. Seitdem seine Majestät in den Krieg zögen,
habe ich gesehen, wie sie aus ihrem Bett aufstand, ihr Nachtgewand
umwarf, ihren Schreibtisch aufschloß, Papier nahm, es zusammenlegte,
schrieb, das Geschriebene las, es versiegelte, und dann wieder zu
Bette ging, und die ganze Zeit im tiefen Schläfe.

Arzt. Eine große Zerrüttung der Natur! die Wohlthat des
Schlafes genießen und zugleich die Geschäfte des Wachens verrichten.
— In dieser schlafenden Aufregung, außer dem Umherwandeln und
andern Thun, was, irgend einmal, habt Ihr sie sprechen hören.

Kammerfrau. Dinge, die ich ihr nicht nachsprechen werde.

Arzt. Mir könnt Ihr's vertrauen; und es ist notwendig, daß
Ihr es thut.

Kammerfrau. Weder Euch noch irgend jemand, da ich keine
Zeugen habe, meine Aussage zu bekräftigen.

Lady Macbeth kommt, eine Kerze in der Hand.
Seht, da kommt sie! So ist ihre Art und Weise! und, bei meinem Leben, fest im Schlaf. Beobachtet sie; steht ruhig.

Arzt. Wie kam sie zu dem Licht?

Kammerfrau. Das brennt neben ihrem Bett. Sie hat immer Licht; es ist ihr Befehl.

Arzt. Seht, ihre Augen sind offen.

Kammerfrau. Ja, aber ihre Sinne geschlossen.

Arzt. Was macht sie nun? Schaut, wie sie sich die Hände reibt.

Kammerfrau. Das ist ihre gewöhnliche Gebärde, daß sie thut, als wüsche sie sich die Hände; ich habe wohl gesehen, daß sie es eine Viertelstunde hintereinander that.

Lady Macbeth. Da ist noch ein Fleck.

Arzt. Horch, sie spricht. Ich will aufschreiben, was sie sagt, um hernach meiner Erinnerung einen um so stärkeren Rückhalt zu geben.

Lady Macbeth. Fort! verdammter Fleck! fort, sag' ich! — Eins, zwei. Nun, dann ist es Zeit, es zu thun. — Die Hölle ist finstler! — Psst, mein Gemahl, psst! ein Soldat und furchtsam! Was haben wir zu fürchten, wer es weiß, da niemand unsre Gewalt zur Rechenschaft ziehen darf? — Aber wer hätte gedacht, daß der alte Mann noch so viel Blut in sich hätte?

Arzt. Hört Ihr wohl?

Lady Macbeth. Der Than von Fife hatte ein Weib; wo ist sie nun! — Wie, wollen diese Hände denn nie rein werden? — Nichts mehr davon, mein Gemahl, nichts mehr davon; du verdirbst alles mit diesem Auffahren.

Arzt. Ei, ei; Ihr habt erfahren, was Ihr nicht solltet!

Kammerfrau. Gesprochen hat sie, was sie nicht sollte, das ist gewiß. Gott weiß, was sie erfahren hat.

Lady Macbeth. Noch immer riecht es hier nach Blut. Alle Wohlgerüche Arabiens würden diese kleine Hand nicht wohlriechend machen. Oh! oh! oh!

Arzt. Was das für ein Seufzer war! Ihr Herz ist schmerzlich beladen.

Kammerfrau. Ich möchte nicht ein solches Herz im Busen tragen, nicht für die Königswürde des ganzen Leibes.

Arzt. Gut, gut, —

Kammerfrau. Gebe Gott, daß es gut sei!

Arzt. Diese Krankheit liegt außer dem Gebiete meiner Kunst; aber ich habe Menschen gekannt, die im Schlaf umherwandelten, und doch fromm in ihrem Bett starben.

Lady Macbeth. Wasch deine Hände, leg dein Nachtkleid an;

sieh doch nicht so blaß aus. — Ich sage es dir noch einmal, Banquo ist begraben, er kann aus seiner Gruft nicht herauskommen.

Arzt. Wirklich?

Lady Macbeth. Zu Bett, zu Bett; es wird ans Thor geklopft. Komm, komm, komm, komm, gib mir die Hand. — Was geschehen ist, kann man nicht ungeschehen machen. Zu Bett, zu Bett, zu Bett.

(Sie geht ab.)

Arzt. Geht sie nun zu Bett?

Kammerfrau. Unverzüglich.

Arzt. Von Greueln flüstert man. Und Thaten unnatürlich Erzeugen unnatürliche Zerrüttung.

Die franke Seele wird ins taube Kissen

Entladen ihr Geheimnis. Sie bedarf

Des Beicht'gers mehr noch als des Arztes. — Gott,

Bergieb uns allen! Seht nach ihr; entfernt,

Womit sie sich verlegen könnt', und habt

Ein Auge stets auf sie. — So, gute Nacht,

Der Anblick hat mir Schreck und Graun gemacht!

Ich denk', und darf nichts sagen.

Kammerfrau.

Nun, schlaft wohl. (Sie gehen ab.)

2. Scene.

Feld, in der Nähe von Dunsinan.

Es treten auf mit Trommeln und Fahnen Menteth, Cathnek, Angus, Lenox, Soldaten.

Menteth. Das Heer von England naht, geführt von Malcolm, Seinem Oheim Siward und dem guten Macduff.

Von Rache glühn sie; denn ihr herbes Leid

Erregte wohl den abgestorbenen Mann

Zu blutig grimmem Kampf.

Angus. Bei Birnam's Wald, Von dorthier naht sie, treffen wir sie wohl.

Cathnek. Ob Donalbain bei seinem Bruder ist?

Lenox. Gewiß nicht, Herr; denn eine Liste hab' ich

Vom ganzen Adel. Dort ist Siwards Sohn

Und mancher glatte Jüngling, der zuerst

Die Mannheit zeigt.

Menteth. Und was thut der Tyrann?

Cathnek. Das mächtigste Dunsinan besetzt er.

Toll heißt ihn mancher; wer ihn minder haßt,

Nenn's tapf're Mut. Doch ist gewiß, er kann

Den wild empörten Zustand nicht mehr schnallen
In den Gurt der Ordnung.

Angus. Jetzt empfindet er
Geheimen Mord, an seinen Händen klebend;
Jetzt straft Empörung sündlich seinen Treubruch;
Die er befehligt, handeln auf Befehl,
Aus Liebe nicht. Jetzt fühlt er seine Würde
Zu weit und lose, wie des Riesen Kock
Hängt um den dieb'schen Zwerger.

Menteth. Ist es ein Wunder,
Wenn sein gequälter Sinn auffährt und schaudert?
Muß all sein Fühlen sich doch selbst verdammen,
Weil's seiner Seele eignet.

Cathneck. Ziehn wir weiter,
Da Dienst zu weihen, wo es Lebenspflicht fordert.
Suchen wir auf den Arzt des kranken Staates,
Mit ihm vergießen wir, zum Wohl des Landes,
All unser Blut.

Lenox. So viel, daß es betaut
Die Herrscherblum', ertränkt das gift'ge Kraut.
So geh' der Zug nach Birnam. (Sie marschieren vorüber.)

3. Scene.

Dunsinan. Im Schloß.

Macbeth tritt auf, der Arzt, Gefolge.

Macbeth. Bringt keine Nachricht mehr; laßt alle fliehn.
Bis Birnams Wald anrückt auf Dunsinan,
Ist Furcht mir nichts. Was ist der Knabe Malcolm?
Gehar ihn nicht ein Weib! Die Geister, welche
All ird'sche Zukunft kennen, prophezeiten so:
Sei kühn, Macbeth, kein Mann vom Weib geboren
Soll je dir was anhaben. — Flieht denn immer,
Ihr falschen Thans, zu Englands Weichlingen;
Dies Herz und meinen Herrschergeist verwegend,
Dämpft Zweifel nicht und soll die Furcht nie regen.

Ein Diener tritt auf.

Der Teufel brenn' dich schwarz, milchbleicher Lump!
Wie kommst du an den Gänseblid?

Diener. Da sind zehntausend —

Macbeth. Gänse, Schuft?

Diener. Soldaten, Herr.

Macbeth. Miß dein Gesicht, die Furcht zu überröten,
Weißlebriger Wicht. Was für Soldaten, Hansnarr?
Hol dich der Teufel! deine Kreidewangen
Verführen all' zur Furcht. Was für Soldaten,
Wollengesicht?

Diener. Erlaubt, das Heer von England.

Macbeth. Weg dein Gesicht! — Seyton! — Mir wird ganz übel,
Seh' ich so — Seyton! Heda! — Dieser Ruck
Setzt fest mich oder wirft mich aus dem Sattel.
Ich lebte lang genug; mein Lebensweg
Geriet ins Dürre, ins verwelkte Laub;
Und was das hohe Alter soll begleiten,
Gehorjam, Liebe, Ehre, Freundescharen,
Danach darf ich nicht aussehn; doch statt dessen
Flüche, nicht laut, doch tief, Munddienst, Worte,
Was gern das arme Herz mir weigern möchte
Und wagt's nicht. Seyton!

Seyton kommt.

Seyton. Was befiehlt mein Herrscher?

Macbeth. Was giebt es Neues?

Seyton. Alles wird bestätigt,
Was das Gerücht verkündet.

Macbeth. Ich will fechten,
Bis mir das Fleisch gehackt ist von den Knochen.
Gebt meine Rüstung mir!

Seyton. Noch thut's nicht not.

Macbeth. Ich leg' sie an.

Mehr Reiter sendet aus, durchstreift das Land;
Wer Furcht nennt, wird gehentt. — Bringt mir die Rüstung! —
Was macht die Kranke, Arzt?

Arzt. Nicht krank sowohl
Als durch Schwärme von Phantasiegebilden
Gestört, der Ruh' beraubt.

Macbeth. Heil sie davon.
Kannst nichts erfinden für ein krank Gemüth?
Tief wurzelnd Leid aus dem Gedächtnis reuten?
Die Qualen löschen, die ins Hirn geschrieben?
Und mit Vergessens süßem Gegengift
Die Brust entlasten jener gift'gen Last,
Die schwer das Herz bedrückt?

Arzt. Hier muß der Kranke selbst das Mittel finden.

Macbeth. Wurf deine Kunst den Hunden vor, ich mag sie nicht. —
Legt mir die Rüstung an, den Stab her. — Seyton,

Schick aus. — Doktor, die Thans verlassen mich. —
 Nun, mach geschwind! — Arzt, könntst du meinem Land
 Beschaun das Wasser, seine Krankheit finden
 Und es zum kräft'gen frühern Wohlsein rein'gen,
 Wollt' ich mit deinem Lob das Echo wecken,
 Daß es dein Lob weit hallte. — Weg den Riemen! —
 Welche Purganz, Rhabarber, Senna führte
 Wohl ab die Englischen? — Hörst du von ihnen?
 Arzt. Ja, hoher König; Eure Kriegesrüstung
 Macht, daß wir davon hören.

Macbeth. Bringt's mir nach. —
 Nicht Tod und nicht Verderben sicht mich an,
 Kommt Birnam's Wald nicht her zum Dunsinan! (Er geht ab.)
 Arzt. Wär' ich von Dunsinan mit Heil und Glück,
 So brächte mich kein Vortell je zurück. (Alle ab.)

4. Scene.

Feld in der Nähe von Dunsinan. Ein Wald in der Ferne.
 Es treten auf mit Trommeln und Fahnen Malcolm, der alte Siward, sein
 Sohn, Macduff, Menteth, Cathnes, Angus, Lenox, Ross, Soldaten.
 Malcolm. Bettern, die Tage, hoff' ich, sind uns nah,
 Wo Kammern sicher sind.

Menteth. Wir zweifeln nicht.
 Siward. Wie heißt der Wald da vor uns?
 Menteth. Birnam's Wald.
 Malcolm. Ein jeder Krieger hau' sich ab 'nen Zweig
 Und trag' ihn vor sich; so verbergen wir
 Die Truppenzahl, und irrig wird die Kundschaft
 In seiner Schätzung.
 Ein Soldat. Es soll gleich geschehn.
 (Die Soldaten gehen ab.)

Siward. Wir hören nichts, als daß mit Zuversicht
 Sich der Tyrann auf Dunsinan befestigt
 Und die Belagerung ausstehn will.

Malcolm. Darauf
 Vertraut er einzig. Wo's nur möglich ist,
 Empört sich hoch und niedrig gegen ihn,
 Und niemand folgt ihm, als erzwungnes Volk,
 Das nicht von Herzen dient.

Macduff. Laßt bis zum Siege
 Gerechten Tadel schweigen, wadre Kriegskunst
 Uns jezt bethät'gen.

Siward. Ja, es naht die Zeit,
 Wo richt'ges Unterscheiden läßt erkennen,
 Was wir noch schulden, was wir unser nennen:
 Von schwacher Hoffnung müß'ges Grübeln spricht;
 Die Schlacht sikt ob dem Ausgang zu Gericht:
 Und der entgegen führt den Kriegeszug.
 (Alle ab.)

5. Scene.

Dunsinan. Im Schloß.

Mit Trommeln und Fahnen treten auf Macbeth, Seyton, Soldaten.
 Macbeth. Pflanzt unsre Banner auf die äufre Mauer;
 Stets heißt's, sie kommen. Unser festes Schloß
 Lacht der Belagerung. Mögen sie hier liegen,
 Bis Hunger sie und Krankheit aufgezehrt.
 Verstärkten die sie nicht, die uns gehören,
 Wir hätten, Bart an Bart, sie kühn getroffen
 Und sie nach Haus' gezeihelt. Welch Geschrei?
 (Weibergeschrei hinter der Scene.)

Seyton. Wehklage ist's von Weibern, gnäd'ger Herr.
 Macbeth. Verloren hab' ich fast den Sinn der Furcht.
 Es gab 'ne Zeit, wo kalter Schau'r mich faßte,
 Hör' nächtlich ich 'nen Schrei; das ganze Haupthaar
 Bei einer schrecklichen Geschicht' empor
 Sie richtete, als wäre Leben drin;
 Ich habe mich mit Grausen übersättigt.
 Entsetzen, meines Mordsinns Hausgenos,
 Schreckt nun mich nimmermehr. — Weshalb das Wehschrei'n?
 Seyton. Die Kön'gin, Herr, ist tot.

Macbeth. Sie hätte später sterben soll'n; — es hätte
 Die Zeit sich für ein solches Wort gefunden. —
 Morgen und morgen und dann wieder morgen
 Kriecht so mit kleinem Schritt von Tag zu Tag,
 Zur letzten Silbe aller Zeitenfrist.
 Und alle unsre Gestern führten Narren
 Den Pfad des stäub'gen Tods. — Aus! — Kleines Licht! —
 Leben ist nur ein wandelnd Schattenbild;
 Ein armer Komödiant, der spreizt und knirscht
 Sein Stündchen auf der Bühn' und dann nicht mehr
 Bernommen wird; ein Märchen ist's, erzählt

Von einem Dummkopf, voller Klang und Wildheit,
Das nichts bedeutet. —

Ein Vöte kommt.

Du hast was auf der Zunge: schnell heraus!

Vöte. Mein gnadenreicher König —

Ich sollte melden, das, was, wie ich glaube,
Ich sah; — doch wie ich's thun soll, weiß ich nicht.

Macbeth. Nun, sag's nur, Mensch.

Vöte. Als ich den Wächtdienst auf dem Hügel that —

Ich schau' nach Birnam zu, und, sieh, mir deucht,
Der Wald fängt an zu gehn.

Macbeth. Lügner und Schuft! (Er schlägt ihn.)

Vöte. Laßt Euren Zorn mich fühlen, ist's nicht so.

Drei Meilen weit könnt Ihr ihn kommen sehn;

Ein gehnder Wald — wahrhaftig!

Macbeth. Sprichst du falsch,

Sollst du am nächsten Baum lebendig hangen,

Bis Hunger dich verschrumpt hat; sprichst du wahr,

Magst du mir meinethalb dasselbe thun. —

Einzieh' ich die Entschlossenheit, beginne

Den Doppelsinn des bösen Feinds zu merken,

Der Lüge spricht wie Wahrheit: Fürchte nichts,

Bis Birnams Wald anrückt auf Dunsinan; —

Und nunmehr kommt ein Wald nach Dunsinan.

Waffen nun, Waffen! und hinaus! —

Ist Wahrheit das, was seine Meldung spricht,

So ist kein Fliehn von hier, kein Bleiben nicht.

Das Sonnenlicht will schon verhaßt mir werden.

O! sie! in Trümmern jetzt der Bau der Erden!

Auf! läutet Sturm! Wind blas! Heran Verderben!

Den Harnisch auf dem Rücken will ich sterben. (Alle ab.)

6. Scene.

Vor dem Schloß.

Es treten auf mit Trommeln und Fahnen Malcolm, Siward, die übrigen
Anführer, das Heer mit Zweigen.

Malcolm. Jetzt nah genug! — Werft ab die laub'gen Schirme,

Und zeigt euch, wie ihr seid. Ihr, würd'ger Oheim,

Führt mit dem Vetter, Eurem edeln Sohn,

Die erste Schar; ich und der würd'ge Macduff

Beforgen, was noch übrig ist zu thun,

Wie's unser Schlachtplan vorschreibt.

Siward.

Lebt denn wohl. —

Zieht uns nur heut entgegen der Tyrann,

Mag er den schlagen, der nicht sechten kann!

Macduff. Trompeten blas, befeuert kühnen Mut,

Herolde ruft ihr uns in Tod und Blut.

(Alle ab. Schlachtgetümmel hinter der Scene.)

7. Scene.

Ein anderer Teil des Schlachtfeldes.

Macbeth tritt auf.

Macbeth. Sie banden mich an den Fahl; fliehn kann ich nicht,

Muß wie der Bär der Haß entgegenkämpfen.

Wo ist er, der nicht ward vom Weib geboren?

Den fürcht' ich, keinen sonst.

Der junge Siward kommt.

Der junge Siward. Wie ist dein Name?

Macbeth. Du wirst erschrecken, ihn zu hören.

Der junge Siward. Nein!

Kennst du dich auch mit einem heißern Namen

Als einer in der Höll'.

Macbeth. Mein Nam' ist Macbeth.

Der junge Siward. Der Teufel selber könnte keinen künden,

Verhaßter meinem Ohr.

Macbeth. Und furchtbarer.

Der junge Siward. Abscheulicher Tyrann, du lügst! das soll

Mein Schwert dir zeigen. (Gesicht. Der junge Siward fällt.)

Macbeth. Wardst vom Weib geboren. —

Der Schwertler lach' ich, spotte der Gefahr,

Die mir ein Mann dräut, den ein Weib gebar. (Er geht ab.)

Getümmel. Macduff kommt.

Macduff. Dort ist der Lärm. — Zeig dein Gesicht, Tyrann!

Fällst du, und nicht von meinem Schwert, so werden

Mich meines Weib's, der Kinder Geister quälen;

Ich kann auf armes Kernenvolk nicht schlagen,

Die in gedungner Hand die Lanze tragen.

Nur du, Macbeth, wo nicht, kehrt scharrenlos

Und ohne That mein Schwert zurück zur Scheide.

Dort mußt du sein; dies mächt'ge Tosen kündet,

Daß dort vom ersten Range einer kämpft.

O Glück! ein's bitt' ich nur, laß mich ihn finden. (Er geht ab.)